



Stiftung
Phönix
Schwyz



Jahresbericht

2021

Institutionen
für Sozialpsychiatrie

Inhalt

Stiftungsratspräsident	4	Nachgefragt bei der Klientin ...	17
Organisation und Führung	6	Zentrale Dienste	18
Geschäftsleitung	7	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	19
Wohnheim Bättigmatte	8	Jahresbericht Fachbereiche	20
Der «Mach-Mit-Abend»	9	Finanzen	22
Wohnheim Schäfliwiese	10	Revisionsbericht	23
Von der Raupe zum Schmetterling	11	Erfolgsrechnung	24
Wohnheim Flora	14	Bilanz	25
Ich bin pensioniert – wie weiter?	15	Spenden	26
Begleitetes Wohnen	16		

Impressum

Herausgeber

Stiftung Phönix Schwyz
Schäfliwiese 1, 8863 Buttikon
Telefon 055 464 32 00
info@phoenix-schwyz.ch
www.phoenix-schwyz.ch

Redaktion

Olivia Mächler

Lektorat

Dr. med. Urs Gössi

Gestaltung

Gutenberg Druck AG, Lachen

Fotos

Archiv Stiftung Phönix Schwyz
oder bezeichnet

Druck

Horizonte Druckzentrum,
Verein Horizonte Thalwil

Auflage

275 Exemplare

Buchhaltung

Kälin Treuhand AG, Altendorf

Revisionsgesellschaft

OBT AG, Rapperswil
Fischmarktplatz 9
8640 Rapperswil

Zahlungsverbindung / Spenden

Schwyz Kantonalbank
6431 Schwyz
CH91 0077 7002 0981 5105 8






Kurzportrait



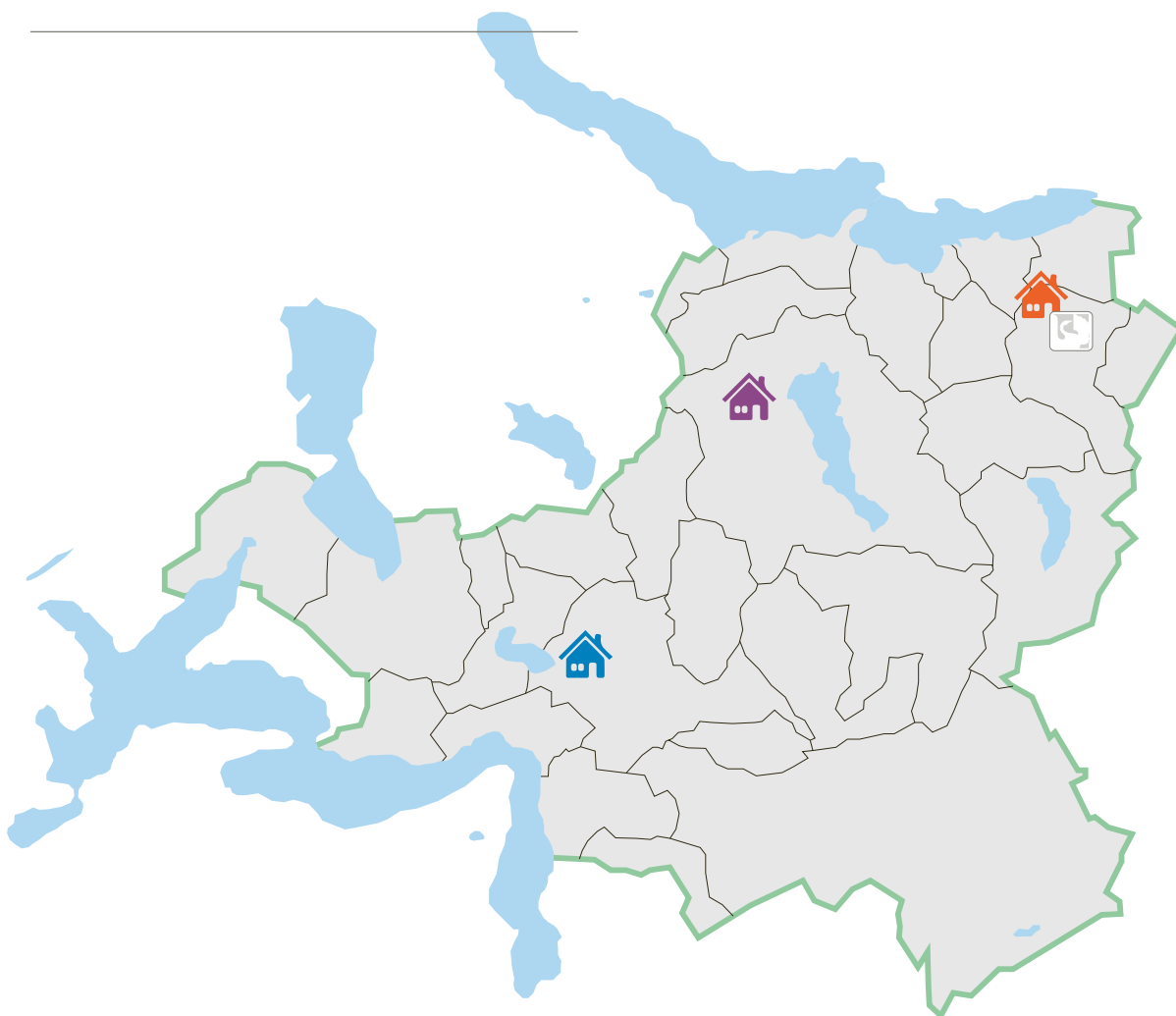
Die Stiftung Phönix Schwyz bietet im Auftrag des Kantons psychisch beeinträchtigten Menschen Wohnen und Beschäftigung an. Begleitetes Wohnen ergänzt unser Angebot.

Wir verfolgen das Ziel, den psychisch beeinträchtigten Menschen sozial und beruflich zu begleiten, um eine Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen. Unter dem Leitsatz «mit uns – daheim» arbeiten wir im Bezugspersonensystem nach dem lösungsorientierten Ansatz.

Stiftung Phönix Schwyz 2021

-  Geschäftsstelle, Buttikon
-
-  Phönix Wohnheim Flora, Einsiedeln
-
-  Phönix Wohnheim Bättigmatte, Seewen
-
-  Phönix Wohnheim Schäfliwiese, Buttikon
-
-  Begleitetes Wohnen (im ganzen Kanton)

« mit uns – daheim »



Stiftungsratspräsident



2021 war für uns alle wegen der Corona-Pandemie ein weiteres sehr anspruchsvolles Jahr. Die strategische Aufgabe des Stiftungsrates galt weiterhin der Planung unseres neuen Wohnheims in Einsiedeln.

Organisation und Personal

Daniela Hensler, Co-Geschäftsleiterin Wohnen und Betreuung, hat die Stiftung Phönix auf Ende November 2021 verlassen. Sie hatte während mehrerer Jahre für die Stiftung Phönix in verschiedenen Funktionen gearbeitet. Für ihren unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Stiftung Phönix möchten wir uns herzlich bedanken.

Nach dem Ausscheiden von Daniela Hensler als Co-Geschäftsleiterin Wohnen und Betreuung hat der Stiftungsratsausschuss beschlossen, für die Stiftung Phönix eine neue Organisationsstruktur zu implementieren. Die Co-Geschäftsleitung wurde zu Gunsten einer alleinigen Geschäftsleitungsführung aufgehoben. Zur Geschäftsleiterin der Stiftung Phönix Schwyz hat der Stiftungsratsausschuss per 01. Dezember 2021 Frau Olivia Mächler gewählt.

Weiter wurde das Organigramm mit einer «Fachleitung Betreuung» ergänzt, mit dem Ziel, unserem Kerngeschäft, der «Betreuung», mehr Gewicht zu geben und dafür zusätzliche Ressourcen zu schaffen. Diese Fachperson ist verantwortlich für den gesamten Betreuungsbereich, für betreuungsbezogene Fragen und Fachthemen. Sie leitet das Fachgremium Betreuung, welchem alle Heimleitungen, die Leitung BeWo sowie die Fachperson Aufnahme und Koordination angehören. Gleichzeitig wird diese Person auch die Stellvertretungsfunktion der Geschäftsleitung im Bereich Betreuung wahrnehmen. Mit dieser neuen Stelle können aktuelle und zukünftig wichtige Themen zielorientiert angegangen und umgesetzt werden. «Teilhabe und Selbstbestimmung im stationären sowie ambulanten Kontext», «Digitalisierung im Betreuungsbereich», «Wissenstransfer und Wissenssicherung im Personal» sind nur einige Themen, mit welchen wir uns auseinandersetzen wollen. Gegenüber den Betriebsleitungen (Wohnheime und BeWo) hat sie die fachliche Weisungsbefugnis. Die Fachperson Aufnahme- und Koordination ist ihr persönlich unterstellt.

Leider hat uns auf Ende 2021 auch unser sehr kompetenter Mitarbeiter Michael Höhn verlassen, der die auf an-

fangs 2020 eingeführte Aufnahme- und Koordinationsstelle geleitet hat. Dank dieser Stelle konnten die Anmeldungen, Abklärungen und Abläufe für alle an der Stiftung Phönix Interessierten vereinfacht, verallgemeinert und die Heimleiter von diesen aufwendigen Arbeiten entlastet werden. Dadurch ist es uns gelungen, die freierwerbenden Wohnheimplätze meist zeitgerecht wieder zu besetzen und gelegentlich sogar eine Warteliste zu haben. Diese Stelle konnte mit Andreas Fäs erfreulicherweise wieder kompetent besetzt werden.

Insgesamt gab es bei den Mitarbeitenden nur geringfügige Mutationen, was als eine hohe Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden interpretiert werden darf.

Projekt Neubau Einsiedeln

Am 03.02.2021 hat die Kantonsratskommission für Bauten, Strassen und Anlagen unter der Leitung ihres Präsidenten, dem FDP-Kantonsrat Peter Dettling aus Lauerz, die Ausgabenbewilligung von CHF 11.9 Mio. für einen Neubau eines Wohnheims für psychisch beeinträchtigte Menschen der Stiftung Phönix Schwyz in Einsiedeln behandelt und dem Kantonsrat empfohlen, auf das Projekt einzutreten und diesem zuzustimmen. Der Schwyzer Kantonsrat hat in seiner ordentlichen Sitzung vom 14.02.2021 unser Neubauprojekt bewilligt.

Erfreulich ist auch, dass wir für unser neues Wohnheim in Einsiedeln nach langem und nach Erledigung zweier Einsprachen Ende September 2021 die Baubewilligung erhalten haben. Dies leider nur mit einer Grundstückzufahrt über die Kronenstrasse mit einem teuren Autolift zu unserer Tiefgarage und nicht, wie anfänglich vorgesehen, über die Nordstrasse. Aktuell versuchen wir, durch Verhandlungen mit dem Bezirk Einsiedeln und unseren Nachbarn die Zufahrt zu unserem Grundstück über die Nordstrasse doch noch zu erlangen, da es sich in jeder Hinsicht um eine bessere und billigere Zufahrt handeln würde. Hoffen wir – die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt!

Pandemie Covid-19

Die Pandemie stellte an unsere Wohnheime und das BeWo sowohl für die Betreuten wie auch die Betreuenden grosse Anforderungen und Herausforderungen. Fortlaufend waren Anpassungen notwendig, was jeweils neue Regelungen und Massnahmen erforderte. Trotz aller

Massnahmen kam es immer wieder vereinzelt zu positiven Coronafällen und es mussten sogar einzelne Personen kurzfristig hospitalisiert werden. Glücklicherweise kam es zu keinem Todesfall. So musste insgesamt ein schwieriges Jahr bezüglich Corona gemeinsam bewältigt werden. Leider bedeutet derzeit «nach Corona gleich vor Corona». Die Tatsache, dass von Delta direkt auf O-Mikron gewechselt wurde, mag optimistisch stimmen. Dieser Optimismus wird aber dadurch getrübt, da es sich nicht um den letzten Buchstaben des griechischen Alphabets handelt.

BeWo

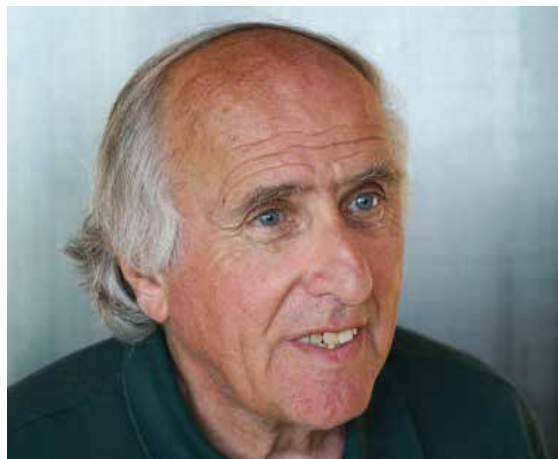
Auch im Jahr 2021 war das Begleitete Wohnen (BeWo) der Stiftung Phönix Schwyz ein wichtiger Player in der ambulanten Versorgung unserer Mitmenschen mit psychischen Problemen im Kanton Schwyz. Es wurden jeweils über 80 Klientinnen und Klienten vom BeWo ambulant zuhause betreut und begleitet. Trotz der Pandemie und der deswegen schwierigen Situation ist es den Betreuenden gelungen, mittels einer auf Vertrauen basierten intensiven Bezugspersonenarbeit tragfähige Beziehungen zu unterhalten und aufzubauen. Leider ist dieses sinnvolle und kostensparende, durch die Stiftung Phönix Schwyz freiwillig geführte Angebot trotz Unterleistungsvertrag mit INSOS Schweiz schwierig kostendeckend zu führen. Eine Defizitgarantie mittels eines Leistungsangebots durch den Kanton wäre sicher sinnvoll, damit diese Dienstleistung langfristig effektiv und nachhaltig gesichert werden könnte. Dieser ausdrückliche Wunsch wurde bereits an unserem 30-jährigen Jubiläumsanlass 2018 in Einsiedeln vom damaligen Amtsleiter AGS, Roland Wespi, wohlwollend aufgenommen, ist aber bis heute leider noch nicht umgesetzt.

Dank

Zum Schluss danke ich allen, die sich im vergangenen Jahr für die Stiftung Phönix eingesetzt haben. Mein Dank gebührt den Mitgliedern des Stiftungsratsausschusses, den Herren Zeno Schneider, Hansueli Rietiker und Robert Bründler für ihren Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit. Meine Wertschätzung erhalten auch die Baukommissionsmitglieder Zeno Schneider, Thuri Fuchsli, Klaus Korner und Daniel Beerli für ihr aktives Mitdenken und Mitgestalten bei den nicht immer leichten Bauprojektarbeiten. Mein spezieller Dank gilt ebenso Daniel Landolt, der uns bei den rechtlichen Fragen im Zusam-

menhang mit dem Bauprojekt immer sehr unterstützt und weitergeholfen hat. Ein spezielles Dankeschön auch der Co-Geschäftsleitung Olivia Mächler und Daniela Hensler, der Leiterin der Geschäftsstelle Zentrale Dienste, Tanja Ramensperger, der Heimleiterin Gertrud Weber und den Heimleitern Daniel Berli und Stefan Lehmann sowie der Leiterin des BeWo, Denise Meier und natürlich allen Mitarbeitenden der Stiftung Phönix Schwyz für ihren täglichen, wertvollen Einsatz zu Gunsten der psychisch beeinträchtigten Menschen. Sie haben mit ihrem grossen Einsatz während des schwierigen, zweiten Corona Jahres eine gelebte Vielfalt in unserer Institution ermöglicht. Tausend Dank meinerseits ebenfalls allen unseren Sponsoren, die unsere Stiftung auch 2021 wieder grosszügig unterstützt haben.

*Dr. med. Urs Gössi, eMBA
Stiftungsratspräsident
Stiftung Phönix Schwyz*



Organisation und Führung

Stiftungsrat per 31.12.2021

Präsident: Dr. med. Urs Gössi, Rickenbach b. Schwyz *

Vizepräsident: Dr. med. Zeno Schneider, Egg *

Aktuar: Klaus Korner, Einsiedeln

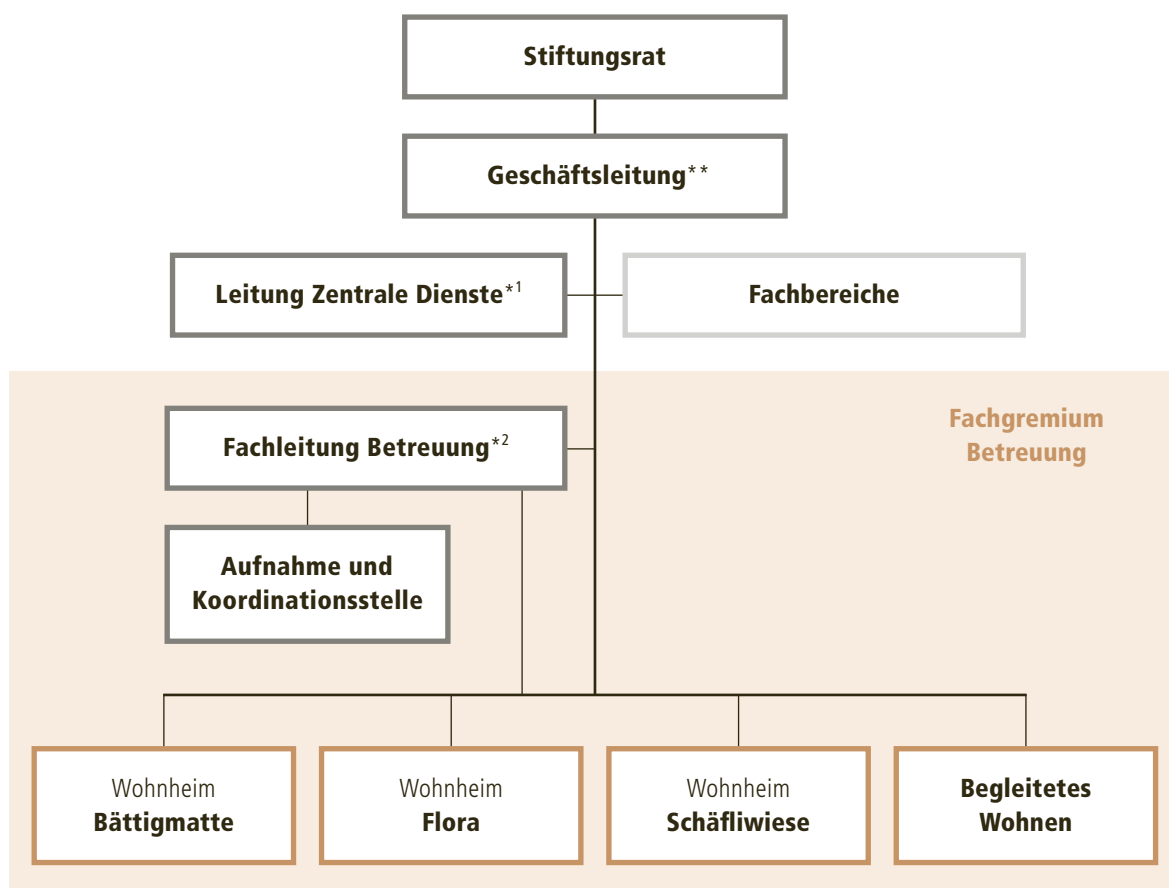
Stiftungsräte: Hans Ulrich Rietiker, Siebnen *
Dr. med. Robert Bründler, Rickenbach b. Schwyz*
Arthur Füchslin, Einsiedeln
lic. jur. Daniel Landolt, Wilen b. Wollerau
Markus Gräzer, Altendorf

* Mitglieder Stiftungsratsausschuss



Unser Stiftungsratsausschuss von links nach rechts:
Dr. med. Zeno Schneider, Stiftungsratsvizepräsident
Dr. med. Urs Gössi, Stiftungsratspräsident
Hans Ulrich Rietiker, Stiftungsratsmitglied
Dr. med. Robert Bründler, Stiftungsratsmitglied

Organigramm



** Beratende Stimme im SR

*1 Stv. Geschäftsleitung Bereich Finanzen

*2 Stv. Geschäftsleitung Bereich Betreuung

Geschäftsleitung



Ein weiteres Jahr, von der Pandemie geprägt, haben wir hinter uns gelassen. «Geduld», «Akzeptieren» und «Aushalten» waren ständige Begleiter im Alltag. Aufgeschobene Weiterbildungen und Anlässe wurden mit Bedauern, aber auch Verständnis hingenommen. Auch wiederholte Absenzen bei den Angestellten wegen Quarantäne oder Isolation wurden mit viel Teamgeist gemeistert.

Das Jahr 2021 verlangte also erneut höchste Aufmerksamkeit und Flexibilität von Allen. Die laufende Anpassung und Umsetzung der Schutzkonzepte hatte Priorität. Dies hatte zur Folge, dass andere interne Fachbereiche weniger Ressourcen zur Verfügung standen als in den vorangegangenen Jahren. Trotz allem war das Ziel klar: Sicherstellung einer möglichst hohen Betreuungsqualität und reibungsloser Abläufe. Wir liessen uns von unserem Weg, unseren Betreuungsauftrag zu Gunsten psychisch beeinträchtigter Personen zu erfüllen, nicht abbringen. Dies insbesondere, weil die Stiftung auf engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen darf.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie vom abwechslungsreichen Alltag und anderen besonderen Momenten aus den Wohnheimen, dem Begleiteten Wohnen, den verschiedenen Fachbereichen und der Geschäftsstelle.

Persönlich war für mich der 01.12.2021 ein besonderer Moment, als ich die alleinige Geschäftsleitung übernehmen durfte. Ich bin seit bald 10 Jahren für die Stiftung Phönix Schwyz tätig und ich bin seither jeden Tag dankbar, meinen sinnstiftenden Aufgaben nachgehen zu können. Besonders schätze ich aber die hohe Professionalität unserer Mitarbeitenden und ihr Engagement für unsere Klientinnen und Klienten. Ihre Freude an der Arbeit und der fachliche Austausch mit Ihnen ist inspirierend. Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, gemeinsam mit ihnen und dem Stiftungsrat, Bewährtes zu festigen und Neues anzugehen.

Ohne ein tragendes Netzwerk könnte die Stiftung Phönix ihre verschiedenartigen Aufgaben aber nicht erfüllen. Ich danke unseren Partnern im Gesundheits- und Sozialwesen, den Angehörigen und gesetzlichen Vertretungen unserer Klientinnen und Klienten, und unseren Gönnerinnen und Gönnern. Ein grosses Dankeschön geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den Stiftungsrat

für ihre wertvolle Arbeit und ihren Einsatz mit und für unsere Klientinnen und Klienten. Und zum Schluss gilt ein besonderer Dank dieses Jahr unserem langjährigen, kompetenten und sehr engagierten Heimleiter Wohnheim Flora, Daniel Berli, welcher am 01.05.2021 sein 30-jähriges Dienstjubiläum feiern konnte.

*Olivia Mächler
Geschäftsleiterin Stiftung Phönix Schwyz*



Wohnheim Bättigmatte



«Gemeinschaft kommt nicht trotz der Individuen zustande, sondern durch sie.»

Wir Menschen sind als Wanderer immer auf dem Weg. Mit einem Ziel vor Augen oder auch suchend und irrend. Dabei liegt immer etwas vor uns – etwas hinter uns. 2021 liegt hinter uns und wir sind wie alle ein weiteres Stück unseres Weges gegangen und können zurückblicken. Im-



pulse gingen wie immer vor allem von den Bewohnerinnen und Bewohnern aus. Diese führten im zurückliegenden Jahr zu Veränderungen, welche Neues, Spannendes und Interessantes mit sich brachten. So konnten im Laufe des Jahres 6 Bewohnerinnen und Bewohner das Wohnheim verlassen und in eine eigene Wohnung ziehen. Die so frei gewordenen Wohnheimplätze galt es wieder zu besetzen, was Turbulenzen in Form von einigen Ein- und Austritten während «Schnupper»- und Probezeiten mit sich brachte. Schlussendlich hat sich bis Ende Jahr alles wieder passend gefügt, alle Plätze waren wieder besetzt und die neuen Bewohnerinnen und Bewohner leben sich gut ein.

Weitere Impulse gingen auch in diesem Jahr wieder infolge von COVID-19 vom Bundesamt für Gesundheit aus. So galt es die sich stets angepassten aktuell gültigen Vorgaben umzusetzen. Zudem waren immer wieder einzelne Bewohnerinnen und Bewohner wie auch Betreuungspersonen in Quarantäne oder Isolation. Obgleich wir im Umgang mit diesen Situationen inzwischen recht geübt waren, bedeutete es dennoch für das Betreuungspersonal jeweils einen Mehraufwand, der geleistet werden musste und das Überbrücken von personellen Engpässen.

Aber es gibt auch Erfreuliches zu berichten. So haben wir seit Juni auch zwei «Mitbewohner mit Fell»: unsere beiden Kater Leo und Pinu. Damit ging ein lang gehegter Wunsch vieler Bewohnerinnen und Bewohner in Erfüllung. Im Sommer konnten unsere Bewohnerinnen und Bewohner ihre Ferienwoche wieder in Seelisberg verbringen. Auch unser Teamanlass im September konnte angepasst an die aktuell geltenden Corona Regeln stattfinden und wir erlebten bei einem feinen z'Nacht gemeinsam einen wunderbaren Abend am Lauerzer See. Wir hoffen, dass nach den schwierigen Zeiten wieder Phasen der Erholung und des Aufbaus folgen werden und blicken als Wanderer auf unserem Weg positiv nach vorne.

An dieser Stelle bedanke ich mich recht herzlich bei allen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner! Die Herausforderungen waren gross, wurden jedoch mit Bravour gemeistert!

Gertrud Weber
Heimleiterin Wohnheim Bättigmatte, Seewen

Der «Mach-Mit-Abend»



Seit dem Herbst 2020 ist das Freizeitangebot im Wohnheim Bättigmatte um eine kleine Attraktion reicher. Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Sozialpädagogin HF realisierte Esther Studer ein Projekt, das den Schwerpunkt in der Freizeitgestaltung setzte. In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe, bestehend aus Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnheims Bättigmatte und über mehrere Projektsitzungen, wurde der «Mach-Mit-Abend» entwickelt, geplant und durchgeführt. Der «Mach-Mit-Abend» ist eine gemeinsame, abendliche Freizeitaktivität, welche nun einmal im Monat stattfindet. Während der Projektphase fand der Anlass sogar wöchentlich statt. Die darauffolgende Evaluation zeigte jedoch, dass eine wöchentliche Durchführung für die Bewohnerinnen und Bewohner zu intensiv ist. Daraufhin wurde beschlossen, den «Mach-Mit-Abend» einmal im Monat durchzuführen. Dies hat sich bewährt. Seither ist der «Mach-Mit-Abend» fester Bestandteil unseres Freizeitangebotes. Ein wichtiger Aspekt beim «Mach-Mit-Abend» ist die Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner. Sie sollen und können ihren Wünschen und Ideen entsprechend bestimmen, wie der jeweilige «Mach-Mit-Abend» gestaltet wird. Daher sind auch die Aktivitäten für diesen Abend ganz unterschiedlich. So fand beispielsweise an einem Abend ein Tanzkurs statt, der durch einen Bewohner geleitet wurde. Auch ein Bewegungsabend oder ein Lotto-Spiel wurden durchgeführt. Den Ideen sind dabei fast keine Grenzen gesetzt. Zentral ist das gemeinsame Tun, das Zeit verbringen miteinander und das Erleben freudiger und schöner Momente innerhalb der Gruppe, die einen Ausgleich zum Alltag ermöglichen. Ein zentraler Bestandteil, welcher zum Gelingen des «Mach-Mit-Abend» beiträgt, ist es, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner zu berücksichtigen und diese in die Gestaltung des «Mach-Mit-Abend» miteinzubeziehen. Das Betreuungsteam begleitet und unterstützt dabei die Bewohnerinnen und Bewohner, leitet sie an und arbeitet bei der Planung des «Mach-Mit-Abend» mit. Der «Mach-Mit-Abend» hat sich inzwischen im Wohnheim implementiert und findet seither jeweils am letzten Dienstag im Monat statt.

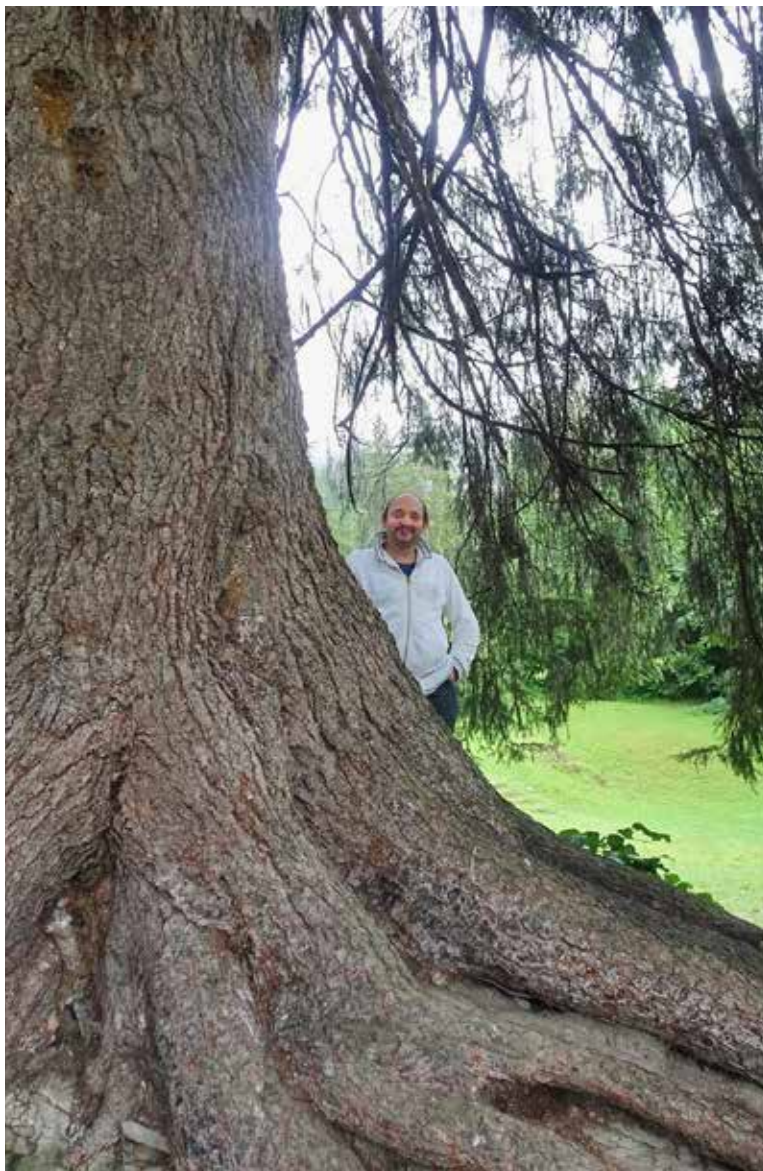
*Esther Studer
Mitarbeiterin in Ausbildung,
Wohnheim Bättigmatte, Seewen*



Wohnheim Schäfliwiese



Im Jahr 2021 konnte das Wohnheim Schäfliwiese praktisch durchgehend eine volle Belegung verzeichnen. Dieser Umstand ist erfreulich, verlangte jedoch noch klarere Abläufe, eine gute Kommunikation im Team und gezielte Bezugspersonenarbeit. Die Einflüsse der Pandemie waren ohne Frage herausfordernd für Alle. Die wechselnden Bedingungen hatten Einfluss auf Planung und Organisation. Insbesondere die Covid-bedingten Krankheitsausfälle im Team verlangten viel Flexibilität – auch von den Bewohnerinnen und Bewohnern. Doch zeigen solche



Momente auch besonders gut auf, wo es noch Entwicklungspotential gibt, welche Themen verstärkt bearbeitet werden müssen. Als Beispiel das Thema «Sucht»: Es ist nicht selten, dass primär psychisch beeinträchtigte Menschen sekundär eine Zweiterkrankung haben. Oft ist z.B. Alkohol eine Realität, welche durch die Betreuung mitberücksichtigt werden muss und eine stetige fachliche, interne wie auch externe Auseinandersetzung mit dem Thema bedarf.

Im gemeinsamen Alltag mit den Bewohnerinnen und Bewohnern waren spezielle Anlässe oder Projekte wiederum schöne Höhepunkte. Zum Beispiel die verschiedenen Ausflüge, die Ferienwoche in Herisau, die Adventszeit, die Weihnachtsfeier oder auch das Schmetterlingsprojekt – über welches auf der nächsten Seite farbenfroh berichtet wird.

Personell gab es Bewegungen im Team. Anfang August begann Cornelia Meier Ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin und wechselte damit vom Status als Betreuerin zur Auszubildenden. Als Folge dessen musste ein Ersatz für die freigewordene Stelle gesucht werden. Die Suche zog sich etwas hin. Die Stelle konnte dann aber erfolgreich mit Bettina Gütermann besetzt werden. Mit der Freude über unser neues Teammitglied kam aber kurz danach die Verabschiedung von Regula Cadisch. Nach über 10-jähriger Tätigkeit als Betreuerin im Wohnheim Schäfliwiese ging eine kompetente, zuverlässige und sehr geschätzte Mitarbeiterin in ihre vorgezogene Pensionierung. Sie wird dem Team wie auch den Bewohnerinnen und Bewohnern fehlen. Mit Blick auf eine neue Herausforderung kündigte auch Stephan Lehmann seine Stelle als Heimleiter. Damit erwartet das Wohnheim Schäfliwiese 2022 neue Teamzugänge und eine neue Heimleitung. Wir sind gespannt, was auf uns wartet und freuen uns bereits auf die neuen Persönlichkeiten.

Herzlichen Dank dem gesamten Team für den professionellen und motivierten Einsatz im vergangenen Jahr. Ich wünsche allen Mitarbeitenden weiterhin die notwendige Energie, um die vielseitigen Herausforderungen zu meistern, die mit unserem Auftrag zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner verbunden sind.

*Martina Zimmermann
Heimleiterin Schäfliwiese a.i.*

Von der Raupe zum Schmetterling



Die Idee, Schmetterlinge zu züchten war noch etwas fremd und weckte das Interesse bei den Bewohnerinnen und Bewohnern nur zögerlich. «Wie geht denn das?» Mit Fotos aus dem Internet erhielten alle eine Vorstellung, was uns da erwarten könnte. In der WG 2. Stock Nord war die Neugierde geweckt. So entschieden wir gemeinsam, dieses Projekt zu starten. Auf unseren Spaziergängen suchten wir auf Brennnesseln und anderen Gräsern nach Raupen. Das war aber gar nicht so einfach.

Zum Glück bekamen wir am 5. Juli zehn «Rüebli-Raupen» samt Dillstock geschenkt. Die Raupen waren unterschiedlich gross. Der ganze Dillstock kam ins Aerarium



auf dem Balkon, wo die Raupen vor Fressfeinden gut geschützt waren. Einige Bewohner warfen zögerlich einen Blick ins Aerarium. Wir konnten uns noch nicht so recht vorstellen, wie aus diesen Raupen einmal Schmetterlinge werden sollten. Die grösste und sehr keck dreinschauende Raupe erhielt den Vornamen Fridolin. Ab jetzt war «Fridolin Schwalbenschwanz» der Star.

Fridolin und seine Geschwister hatten Heisshunger. Auf einem Ausflug kauften wir einen neuen Dillstock, der bald kahlgefressen war. Jetzt wurde Fenchel organisiert, die Leibspeise der Raupen. Eine Bewohnerin kontrollierte regelmässig, dass bei Familie Schwalbenschwanz noch alles in Ordnung war.



Mittlerweile kamen auch Bewohner von anderen Wohngruppen auf Besuch, um unsere Raupenzucht zu besichtigen. Kindheitserinnerungen wurden geweckt. Ein Bewohner aus einer anderen WG erzählte, wie er als Kind auch Raupen gesucht und in einem Glas beobachtet hatte. Auch wir beobachteten die Raupen genau. Wir zählten drei Paare Vorderbeine und vier Paare Hinter-

beine. Damit hielten sie sich am Stengel fest. Zwei Raupen klebten sich mit einem Seidenfaden an der Wand fest, um sich demnächst zu verpuppen. Es ist ja kaum vorstellbar, wie in dieser Hülle eine wundervolle Verwandlung, eine Metamorphose zum Schmetterling geschehen sollte. Gespannt warteten wir ...





... bis eines Tages aus der Hülle ein wunderschön gezeichneter Schwalbenschwanz-Schmetterling schlüpfte: «Fridolin kann jetzt fliegen!»

Wir staunten sehr. Zwei weitere Schmetterlinge schlüpfen einige Tage später. Vor dem Nachtessen versammelten sich neun Bewohner, um die Freilassung zu beobachten. Der Schmetterlingschef Remo probierte vorsichtig, Fridolin aus dem Aerarium zu holen, was gar nicht so einfach war. Schlussendlich entliessen wir die Schmetterlinge in die Freiheit.

Flieg ... Fridolin flieg ...

Er wird in den 4 Wochen seiner Lebenszeit viele Eier ablegen. Der Zyklus beginnt von vorne. Und nächstes Jahr hoffen wir, dass wir viele Fridolins aufziehen und fliegen lassen können. Der Schmetterlingschef übernimmt auch nächstes Jahr gerne diesen Job, dies hat er bereits zugesagt.

Schlussgedanke

Manchmal sind auch wir in einer Entwicklung zum Kokon eingeschlossen und warten auf eine Umwandlung. Wenn die Zeit reif ist, wird es neue Möglichkeiten und Bedingungen geben.

*Barbara Gysin
Betreuerin Wohnheim Schäfliwiese, Buttikon*

Wohnheim Flora



Müsste ich das Jahr 2021 mit drei Adjektiven beschreiben, wären es «umtriebiger, lebhaft und anspruchsvoll». Wobei viel davon den immer wieder anzupassenden Covid-Massnahmen und der hohen Rate von Zu- und Abgängen von Bewohnerinnen und Bewohnern geschuldet ist.

Im vergangenen Jahr waren durchschnittlich vier Pensionierte und sieben Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht auswärts arbeiten konnten oder wollten, im Haus in der Tagesstruktur beschäftigt. In unserem Wohnheim mit Platz für 20 Bewohnerinnen und Bewohner macht dies über 50 Prozent aus. Auch wenn die Gruppen auf fünf Tage in der Woche verteilt werden, bleibt immer noch eine durchschnittliche Gruppengrösse von acht Bewohnerinnen und Bewohnern am Vormittag. Nachmittags erhöhte sich die Gruppengrösse mit den drei externen Teilnehmern teilweise auf elf Personen. Bezüglich Tagesstruktur-Gestaltung eine wahrlich anspruchsvolle Herausforderung an das Betreuungsteam. Dies aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten bezüglich Räumlichkeiten und infolge enger Platzverhältnisse, die wiederum für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hier eine spezielle Herausforderung boten. Damit sich die Situation entspannen konnte, hatte das Betreuungsteam, gemeinsam mit jeder betreuten Person, einen persönlichen Alternativplan erarbeitet, welcher weiterhin und jederzeit eine sinnvolle Beschäftigung im oder ausser Haus garantierte. Gross war die Freude bei den Atelierteilnehmerinnen und Atelierteilnehmern als der Bund und der Kanton Lockerungen bezüglich Covid-Massnahmen aussprachen. Auch für den Heimaltag bedeutete dies, nach nun eineinhalb

Jahren stetiger Anpassung mit Mehraufwand, eine enorme und herbeigesehnte Entlastung. Dank dieser gelockerten Anpassungen konnten am Mittwochnachmittag auch wieder Ausflüge mit dem Heim-Bus durchgeführt werden. Jeweils eine geschätzte Abwechslung, wenn nicht sogar ein Glanzpunkt im Wochenkalender für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Mit insgesamt 14 Mutationen, wovon sieben Aus- wie Eintritte innerhalb der Bewohnergruppe, liegt nach 2020, erneut ein äusserst betriebsames Jahr hinter uns. Seit Bestehen des Wohnheims, dies darf gesagt werden, waren die zwei aufeinanderfolgenden Jahre 2020 und 2021 der intensivsten und anstrengendsten Jahre. Denn jeder Wechsel in der Gemeinschaft kann Verunsicherung mit sich bringen und erfordert jedes Mal eine Neukonstituierung. Die hohe Auslastung zeigt aber auch in diesem Jahr einmal mehr den echten Bedarf an Wohnheimplätzen. Im Gegenzug durften wir jedoch im personellen Bereich wiederum auf ein sehr konstantes und eingespieltes Betreuungsteam zählen. An dieser Stelle gebührt dem gesamten Betreuungsteam mein echtes und grosses Dankeschön für den ausserordentlich engagierten Einsatz während dieser immer noch sehr anspruchsvollen Zeit. Die grundsätzlich gegenseitige wertschätzende und hilfsbereite Haltung im Team half, manche herausfordernde Situation bestens zu meistern.

*Daniel Berli
Heimleiter Wohnheim Flora, Einsiedeln*



Geplanter Neubau Einsiedeln

Ich bin pensioniert – wie weiter?



In einem Wohnheim liegt es auf der Hand, dass irgendwann die Bewohnerinnen und Bewohner ins Pensionsalter kommen und mit der Frage «wie weiter?» konfrontiert werden.

Die meisten älteren Bewohnerinnen und Bewohner sind schon seit vielen Jahren im Wohnheim zuhause und haben sich ein Beziehungsnetz aufgebaut, das sie nicht ohne weiteres aufgeben möchten – ist doch die Gemeinschaft zu einer Art Familie geworden.

Im Wohnheim Flora verliert niemand seinen Wohnplatz aus Altersgründen. Daher steht für die meisten Bewohnerinnen und Bewohner fest, dass sie auch den letzten Abschnitt ihres Lebens in ihrem «Daheim» verbringen möchten.

Vieles ist möglich, manches nötig ...

Bei der Entscheidung, im Wohnheim zu bleiben, ist die Teilnahme an der Tagesstruktur, auch Beschäftigung genannt, weiterhin wichtig. Die Mitwirkung verändert sich individuell und wird mittels persönlichem Wochenplan besprochen. In der Beschäftigung übernehmen unsere Pensionärinnen und Pensionäre abwechslungsreiche Aufgaben, die auf ihre individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten abgestimmt sind.

Besonders im zunehmenden Alter ist dazu die Erhaltung von körperlichen und geistigen Fähigkeiten wichtig. Daher stehen z.B. Spaziergänge und Ausflüge an der frischen Luft regelmässig auf dem Programm, aber auch Spiele, gemeinsames Kochen, Malen und Basteln.

Unser Angebot enthält zum einen Fixpunkte, die sich regelmässig wiederholen und Sicherheit bieten, wie die gemeinsamen Mahlzeiten, wöchentliche Haussitzungen, Ämtli und weitere klar definierte Strukturen. Zum andern lassen wir Raum für die individuellen Wünsche der Pensionärinnen und Pensionäre und unterstützen sie darin. Wenn jemand ins Erzählen kommt, versuchen wir, uns die Zeit zum Zuhören zu nehmen. Hin und wieder werden auch Besuche am Wohnort der Kindheit, zu Geschwistern oder zum Grab der Eltern gewünscht, welche je nach Kapazität als individuelle Ausflüge geplant werden können.

Wenn ältere Bewohnerinnen und Bewohner gesundheitlich zunehmend eingeschränkt sind, wird das Leben in

der Gemeinschaft schwieriger. Auch verlangt unsere begrenzt-behindertengerechte Infrastruktur eine gewisse Selbständigkeit und Mobilität.

Einfache gesundheitliche Pflege leisten unserer Betreuungspersonen selbst; bei umfangreicherem Pflegebedarf wird die Spitex zur Unterstützung hinzugezogen.

Geplant Loslassen ...

Wenn die Pflege durch die Betreuung nicht mehr geleistet werden kann und ambulante Pflegemöglichkeiten ausgeschöpft sind oder die Person zunehmend unter altersbedingten Problemen leidet, wird ein Übertritt ins Altersheim geprüft.

Vielen Menschen macht aber allein schon der Gedanke an einen Umzug ins Altersheim Angst. Sie müssen sich an eine neue Umgebung mit anderen Menschen gewöhnen und gleichzeitig von Gewohnheiten und bekanntem Netzwerk Abschied nehmen.

Erschweren kann, dass aufgrund teils langer Wartelisten ein geplanter Übertritt selten weit voraus resp. dann exakt terminierbar ist.

Nichtsdestotrotz ist es unser Ziel, den betroffenen Menschen im aktuellen Lebensabschnitt achtsam zu begleiten – ihn mit Körper, Geist und Seele wahrzunehmen und für und mit ihm die Lösung für sein künftiges Wohlbefinden auch im neuen Daheim zu finden.

*Melanie Hirsch
Stv. Heimleiterin Wohnheim Flora, Einsiedeln*

Begleitetes Wohnen

Wir schlagen Wurzeln

Was für ein faszinierendes Schauspiel, es windet, stürmt und regnet. Der Regen prasselt auf die Getreidehalme und der Wind biegt die Stängel, dass die Ähren den Boden berühren, der Boden weicht sich durch den Regen auf und es scheint, das gerade noch wunderbar wachsende Getreidefeld sei zerstört.

Kaum ist der Sturm vorüber, erheben sich die Halme, strecken ihre Ähren der Sonne entgegen und man könnte glauben, es wäre nie ein Sturm vorübergezogen. Was ist passiert? Ein Wunder?



Teamtag 2021

Ein auf den ersten Blick unsichtbares Wunder der Natur.

Es sind die Wurzeln, die sich tief in der Erde verankert haben und nun unscheinbar Standfestigkeit, Halt und Sicherheit geben und damit Grossartiges leisten und Schlimmes verhindern.

In den Wohnbegleitungen unseres Begleiteten Wohnen erfahren wir von erlebten Stürmen in den Leben unserer Klienten, welche die Wurzeln beschädigten und nun die Standfestigkeit immer wieder aufs Neue gefährden. Genau wie bei der Getreidepflanze ist es auch uns im Bewo nicht möglich, die stabilen, sicheren Wurzeln zu reparieren. Es gibt keinen Klebstoff, der das nachhaltig tun könnte. Deshalb machen wir uns mit unseren Klienten auf den Weg, die noch vorhandenen Wurzeln zu stärken, den Boden zu lockern, Nährstoffe zuzufügen und damit Wachstum möglich zu machen.

Die Hauptwurzel in der Begleitung ist die Beziehung. Eine echte, authentische und professionelle Beziehung ermöglicht es erst, Seitenwurzeln zu bilden.

Die Seitenwurzeln entstehen durch Erarbeiten von Struktur, ein tragfähiges Netzwerk aufzubauen, dem Trainieren von Alltagsfertigkeiten und Bewältigungsstrategien, aber auch durch Beraten und Reflektieren, Aktivieren, Erkennen, Benennen und Begleiten.

Die Verletzung der Wurzel bleibt oft sichtbar und schmerzhaft. Die neuen Wurzeln geben aber Hoffnung, Zuversicht und Stabilität. Und manchmal gelingt es sogar, den Regen zu geniessen und im Wind zu tanzen.

*Denise Meier
Leiterin Begleitetes Wohnen*

Nachgefragt bei der Klientin ...



Heidi Zraggen

**BeWo Begleitungen
von 2012 bis 2021**

Du wurdest fast 10 Jahre durch das Begleitete Wohnen begleitet, gibt es ein besonderes Erlebnis, welches Dir in Erinnerung bleibt?

Ich wurde von Anfang an gut begleitet. Zuerst von Franz Aschwanden, der das BeWo ins Leben gerufen hat, dann durch Catherine von Reding und Regula Aschwanden. Obwohl es mir, besonders in der Anfangszeit, sehr schlecht ging, wurde ich stets unterstützend begleitet und nicht fallen gelassen.

Am BeWo gefällt mir ...

... der wertschätzende Umgang mit den Klienten. Meine Anliegen wurden gehört, ernstgenommen und ich wurde unterstützt im Erarbeiten von Lösungen.

Wem würdest Du das BeWo empfehlen?

Das Bewo würde ich an Freunde und Bekannte empfehlen, die das Gefühl haben, in einer ausweglosen Situation zu sein. Mit dem Bewo hätten sie dann die Möglichkeit, mit einer Bezugsperson in vertrauensvollem Umfeld Lösungen zu entwickeln, die ihnen helfen, wieder einen Weg zu sehen.

Wobei hat dich das Begleitete Wohnen unterstützt?

- In Krisensituationen
- Mit entlastenden Gesprächen
- Im Organisieren und Aufbauen vom Netzwerk
- Bei Standortgesprächen und Terminen bei Ämtern
- Beim Entwickeln von Strategien im Umgang mit schwierigen Situationen

Das Bewo arbeitet sehr eng mit dem Netzwerk (Ärzte, Klinik, Angehörige, Beistandschaft) zusammen, wie hast du das erlebt?

Anfangs war es schwierig, es ging mir schlecht und ich wollte nicht, dass jemand in mein Leben «reinredet». Immer mehr entdeckte ich dann aber, wie gut es mir tut, wenn ich diese Unterstützung annehme.

Du brichst deine Zelte in der Schweiz ab und wanderst aus nach Griechenland, was wünschst du dir für die Zukunft?

Dass es mir gesundheitlich weiterhin so gut geht wie jetzt. Ich freue mich riesig auf diesen lang geplanten Schritt.

Was wünschst du dem Bewo für die Zukunft?

Ich wünsche dem Bewo alles Gute und dass es lange bestehen bleibt und damit vielen Menschen, wie mir, helfen kann.

Zentrale Dienste



Unsere langjährige Mitarbeiterin Regula Mächler hatte die Möglichkeit, durch ein neues Ladenlokal ihren persönlichen Traum wahr werden zu lassen. Dies hiess aber auch, die Phönix Familie zu verlassen. Am 11. März 2021 war ihr letzter Arbeitstag. Der Abschied viel uns nicht leicht, da die Zentralen Dienste eine überaus fleissige und zuverlässige Mitarbeiterin verabschieden mussten.

Da im Frühling der Arbeitsalltag aber immer sehr gut ausgelastet ist mit Tarifierungen, Jahresabschlüssen, Budgetierung, und dies neben dem alltäglichen Arbeitsvolumen, entschieden wir uns, die freigewordene Stelle nicht sofort auszuschreiben. Es hätte schlichtweg die Zeit für eine gute Einarbeitung gefehlt.

Aufgrund des Austritts resp. durch die neu übernommenen Aufgaben im Bereich «Administration Begleitetes Wohnen» wurde zwar die Schnittstellenbearbeitung etwas vereinfacht, aber es gab für mich dadurch auch mehr Arbeit. Um dem entgegenzuwirken, konnte ich befristet mein Arbeitspensum erhöhen. Mein üblicher Arbeitsalltag und meine Tagesaufgaben mussten anders organisiert und strukturiert werden. Dabei wurde klar, dass der Bereich «BeWo Administration» bei mir bleiben wird. Dafür würde ich den Bereich «Personaladministration» abgeben.

Der Stellenbeschrieb für die neue Stelle wurde erarbeitet und im Mai dann das Inserat aufgeschaltet. Bewerbungen trafen ein, wurden begutachtet sowie erste Vorstellungsgespräche durchgeführt. Nach einem kurzen Probesschnuppern war klar – meine neue Mitarbeiterin ab September war gefunden.



Bis dahin haben wir in der Geschäftsstelle den Sommer genutzt, um unser Büro frisch zu streichen und die Arbeitsplätze neu zu verteilen.

In einem helleren Raum, neuen Arbeitsplätzen und mit einem neuen Teammitglied starteten wir in den Herbst. Die neue Mitarbeiterin, Anja Gübeli, nahm am 01.09.2021 ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin Personal auf. Schnell arbeitete sie sich in den Bereich ein und brachte gute, neue Prozessideen ein. Mit dem Winter kamen die Jahresendarbeiten und der Arbeitsalltag kehrte wieder ein.

Ich heisse meine neue Mitarbeiterin Anja Gübeli ganz herzlich bei uns in der Phönix Familie willkommen und bedanke mich für die bereits geleistete wertvolle Arbeit. Ich möchte mich an dieser Stelle auch nochmal bei meiner ehemaligen Mitarbeiterin Regula Mächler für ihren

«Neue Arbeitsstruktur im Arbeitsalltag.»

tollen Einsatz ganz herzlich bedanken. Sie war mir eine grosse Hilfe und Unterstützung. Nicht nur im Arbeitsbereich «BeWo Administration» sondern auch in den vielen kleinen Dingen, die sonst noch so anfielen. Ich wünsche ihr für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

Auch ein grosses Dankeschön geht an das Externe Netzwerk. Die Zusammenarbeit mit allen Schnittstellen ist sehr angenehm und kompetent. Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

*Tanja Ramensperger
Leiterin Zentrale Dienste*

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Geschäftsleitung

Geschäftsleitung: Olivia Mächler, Daniela Hensler (bis 11.2021)
Stellvertretung Finanzen: Tanja Ramensperger

Phönix Wohnheim Flora, Einsiedeln

Heimleitung: Daniel Berli
Stv. Heimleitung: Melanie Hirsch
Betreuungsteam: Lilian Kunz, Doris Marty, Miriam Notzem, Alfred Ramensperger, Patrick Steiger, Martina Steiner, Christian Zehnder
In Ausbildung: Yvonne Odermatt, Michelle Bamert
Raumpflegerin: Andrea Fankhauser

Phönix Wohnheim Bättigmatte, Seewen

Heimleitung: Gertrud Weber
Stv. Heimleitung: Franziska Joller
Betreuungsteam: Andrea Annen, Sabine Berganus, Klemens Förster, Brigitte Gehring, Michael Hetzler, Maja Stössel, Andreas von Rotz, Marcel Zollinger
In Ausbildung: Esther Studer (bis 07.2021), Sarah Ledermann (ab 08.2021)
Praktikantin: Sarah Happle (ab 08.2021)
Raumpflegerin: Monika Imhof

Phönix Wohnheim Schäfliwiese, Buttikon

Heimleitung: Stephan Lehmann
Stv. Heimleitung: Uwe Kahlmeier
Betreuungsteam: Alexander Benkö, Regula Cadisch, Bettina Gütermann (ab 11.2021), Andreas Fäs (von 08.2021 bis 10.2021), Barbara Gysin, Stephanie Jesswein, Priska Ziegler, Martina Zimmermann
In Ausbildung: Yvonne Amberge, Cornelia Meier (ab 08.2021)
Raumpflegerin: Carolina Kälin (bis 09.2021)

Begleitetes Wohnen

BeWo Leitung: Denise Meier
Co-Stv. Leitung: Andrea Betschart, Caroline Scherwey
Betreuungsteam: Regula Aschwanden, René Gander, Christa Hafner (ab 05.2021), Inga Häusgen (bis 09.2021), Janine Lüscher (ab 06.2021) Gerhard Quiring, Ria Rikkink (bis 07.2021), Rita Rüegg, Susanne Stadler, Catherine von Reding, Petra Zwysig

Geschäftsstelle

Leitung Zentrale Dienste: Tanja Ramensperger
Sachbearbeiterin: Regula Mächler (bis 03.2021), Anja Gübeli (ab 09.2021)
Aufnahme- und Koordinationsstelle: Michael Höhn (bis 11.2021), Andreas Fäs (ab 11.2021)



Dienstjubiläen im 2021

5-Jahr-Jubiläum: Maya Stössel, Andrea Betschart, Gerhard Quiring, Doris Marty, Caroline Scherwey, René Gander
10-Jahr-Jubiläum: Monika Imhof, Brigitte Gehring, Catherine von Reding, Alexander Benkö, Martina Zimmermann
30-Jahr-Jubiläum: Daniel Berli

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung danken den Dienstjubilaren ganz herzlich für ihren langjährigen Einsatz und ihre Treue!

Jahresbericht Fachbereiche



Qualitätsmanagement

Um die Qualität in unserer Stiftung nachhaltig zu verbessern und zu sichern und um auch die Geschäftsleitung von dieser wichtigen und arbeitsintensiven Aufgabe zu entlasten, hatte der Stiftungsratsausschuss anfangs 2021 beschlossen, eine «Fachperson Qualität und Sicherheit» zu engagieren. Nach einem umfassenden Bewerbungsverfahren konnte das Qualitätsmanagement mittels eines Mandatsvertrages durch Daniel Haegeli besetzt werden.

Im Bereich Qualitätsmanagement wurde am Projekt «Betreuungsdokumentation» weitergearbeitet, um das Wohnheim-Ziel, nämlich einen einheitlichen Dokumentationsstandart und die Verbesserung der Nachvollziehbarkeit der Betreuungsleistung zu erreichen. Die wichtigen Pfeiler konnten gesetzt werden. Auch das Potential unserer Wohnheim Software «easy.doc» wird nach und nach mehr ausgeschöpft.

Als weiteres Ziel wurde die Überprüfung und allenfalls Aktualisierung von bestehenden Konzepten festgelegt. In diesem Rahmen konnte 2021 das Ausbildungskonzept, das Sicherheitskonzept und das Konzept des Begleiteten Wohnens aktualisiert werden.

Die Aufnahme- und Koordinationsstelle erfuhr personell einen Wechsel. Die Stelle, bisher von Michael Höhn besetzt, übernahm aufgrund dessen Austritts Andreas Fäs per 01.11.2021.

Aus- und Weiterbildung

Die Stiftung Phönix Schwyz ist eine anerkannte Ausbildungsinstitution. In den Wohnheimen können Ausbildungen in den Bereichen Sozialpädagogik oder Sozialbegleitung absolviert werden. Dabei werden unsere Lernenden von ausgebildeten Praxisausbilder*innen begleitet mit dem Ziel, einen erfolgreichen Abschluss zu erreichen. Zusätzlich bietet jeder Standort die Möglichkeit eines Praktikums an. Esther Studer konnte im Sommer 2021 ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen. Per Ende Jahr befanden sich 4 Personen in der Ausbildung und 1 Person im Praktikum.



Die Stiftung bietet neben individuell vereinbarten externen Weiterbildungen jedes Jahr auch interne Weiterbildungen an. Im Jahr 2021 fand die interne Weiterbildung zum Thema «Aggressionsmanagement» statt.

IT-und EDV

Im Allgemeinen liefen die Systeme stabil. Updates konnten im Grossen und Ganzen ohne weitere Probleme durchgeführt werden. Die gute Zusammenarbeit mit den IT-Fachspezialisten der COMED AG hat besonders zu dieser Stabilität beigetragen.

Sicherheit

Die Stiftung ist an der Branchenlösung INSOS SECURIT angeschlossen. Das System bietet neben dem Handbuch aber auch alle notwendigen Aus- und Weiterbildungen, regelmässige Audits und Updates sowie eine professionelle Beratung bei Bedarf.

2021 fanden die internen Sicherheitsaudits statt, welche durch unseren Sicherheitsfachmann Daniel Haegeli vor Ort durchgeführt wurden. Es gab nur wenige Abweichungen, welche zeitnah erledigt werden konnten.

Das Begleitete Wohnen Team ist täglich mit dem Fahrzeug im Einsatz. Um die Fahrkünste auch in schlechten Wetterverhältnis zu üben, absolvierte das Team im Frühling ein Fahrsicherheits-Training im TCS-Center Hinwil.

Öffentlichkeitsbereich

Seit über 30 Jahren schafft die Stiftung Phönix Schwyz Lebensqualität für erwachsene Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Über 50 Mitarbeitende unterstützen, fördern und begleiten heute unsere Klientinnen und Klienten an 3 Standorten stationär und im ganzen Kanton Schwyz ambulant. Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist bewusst keine «Marketingkampagne». Wir informieren die Öffentlichkeit gezielt über unser Tun, unsere Werte und Ziele. Dabei steht die Interessenswahrung der Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung stets im Mittelpunkt.

*Olivia Mächler
Geschäftsleiterin*



Die Dienstleistungen der Stiftung Phönix Schwyz werden durch verschiedene Beiträge finanziert. Es ist zu unterscheiden, ob die Stiftung Phönix Schwyz für die Dienstleistung einen Leistungsauftrag vom Kanton Schwyz hat oder nicht.

Wohnheime mit Beschäftigung

Für die stationäre Dienstleistung mit den drei Wohnheimen inkl. Beschäftigung besteht vom Kanton Schwyz ein Leistungsauftrag. Mit dem Finanzierungsmodell, basierend auf dem Individuellen Betreuungsbedarf (IBB), wird bei jedem Klienten ein Betreuungsbedarf bestimmt. Daraus folgen die jeweiligen Vollkosten, je nach Stufe IBB, welche den jeweiligen Wohnsitzkantonen (inkl. Kanton Schwyz) in Rechnung gestellt werden. Gewinn aus diesen anrechenbaren Leistungen werden je Hälftig den Schwankungsreserven zugewiesen sowie dem Kanton zurückbezahlt. Die Schwankungsreserven dienen zur Deckung von allfälligen Defiziten. Falls es innerhalb von 4 Jahren zu keinem Defizit kommt, kann der Gewinnanteil auf die freien Stiftungsreserven umgebucht werden.

Begleitetes Wohnen «BeWo»

Für die ambulante Dienstleistung Begleitetes Wohnen besteht kein Leistungsauftrag mit dem Kanton Schwyz. Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge von den Krankenkassen, Beiträge von der Ausgleichskasse (Hilflosenentschädigung und Ergänzungsleistung), Beiträge vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), Beiträge der Klienten selber sowie Defizitbeiträge der betroffenen Gemeinden. Mit dem Begleiteten Wohnen versucht die Stiftung Phönix Schwyz den Klienten zu ermöglichen, in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Teure Wohnheim- oder Klinikaufenthalte können so vermieden oder zumindest reduziert werden.

Abschluss 2021

Wohnheime mit Beschäftigung

Die drei Wohnheime waren im Jahr 2021 zu rund 96.9% ausgelastet. Die Erträge aus Betreuung sind sowohl im Vergleich zum Budget wie auch im Vergleich zum Vorjahr tiefer. Dies aufgrund der durchwegs tieferen effektiven IBB-Einstufung als im Budget vorgesehen. Gleichzeitig ist auch der Personalaufwand tiefer als budgetiert, da freigewordene Stellen nicht sofort resp. erst mit zeitlicher Verzögerung von mehreren Wochen wiederbesetzt werden konnten.

Der übrige Sachaufwand mit den Hauptposten «Lebensmittel», «Unterhalt» und «Aufwand für Anlagennutzung» lag leicht unter dem Budget. Allgemein war die Ausgaben- und Budgetdisziplin in den Betrieben gut.

Begleitetes Wohnen «BeWo»

Im Berichtsjahr kann im Bereich BeWo ein Überschuss verzeichnet werden. Der Mehrertrag ist hauptsächlich durch zeitverzögerte Stellenbesetzungen sowie Taggeldzahlungen aufgrund eines Langzeitsausfalls zustande gekommen. Aufgrund des fehlenden Personals waren auch die Folgekosten wie Fahrauslagen merklich tiefer. Da ein Leistungsauftrag fehlt, trägt die Stiftung das finanzielle Risiko vollumfänglich selber. Für die Finanz- und Personalplanung bleibt wenig Spielraum, das Ergebnis ist daher fragil. Als Absicherung dient der BeWo-Fonds.

*Guido Kälin
Kälin Treuhand AG, Altendorf*

Revisionsbericht



Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Phönix Schwyz Buttikon SZ

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz mit einer Bilanzsumme von CHF 5'327'903.24, Betriebsrechnung mit einem Betriebsertrag von CHF 5'359'699.28 und einem Jahresergebnis von CHF 138'616.65 sowie Anhang der Stiftung Phönix Schwyz für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass

- die IVSE-Richtlinien bezüglich Buchführung (LAKORE) eingehalten sind;
- die Richtlinien zur Kostenrechnung und Leistungsabgeltung anerkannter Behinderteneinrichtungen im Kanton Schwyz bezüglich Buchführung (KORELA) eingehalten sind;
- die Selbsteinschätzung des internen Kontrollsystems (IKS) mittels Checkliste vorhanden ist.

OBTA AG

David Rusch
zugelassener Revisionsexperte

Michael Tremp
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Rapperswil SG, 28. März 2022

- Jahresrechnung 2021 (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)



OBTA AG | Fischmarktplatz 9 | 8640 Rapperswil SG
T +41 55 222 89 22 | www.obta.ch

Erfolgsrechnung



Zusammenfassung

Erfolgsrechnung in CHF	2021	Vorjahr
Leistungsabteilung innerkantonal Wohnheime	2 920 577	2 762 490
Leistungsabteilung ausserkantonal Wohnheime	1 332 410	1 326 402
Begleitetes Wohnen	1 015 516	994 853
Übrige Erträge	29 832	15 203
Leistungen an Personal und Dritte	57 396	55 240
Beiträge und Spenden	3 968	56 855
Total Ertrag	5 359 699	5 211 043
Personalaufwand	4 292 150	4 130 304
Sachaufwand	674 640	651 356
Büro und Verwaltungsaufwand	250 324	239 141
Total Aufwand	5 217 114	5 020 801
Zuweisung Fonds-/Organisationskapital	3 969	56 855
Jahresergebnis 2021	138 616	133 387

Bilanz



Zusammenfassung

Aktiven in CHF	31. 12. 2021	Vorjahr
Flüssige Mittel	913 716	1 381 625
Forderungen aus Leistungen	775 159	615 474
Übrige Forderungen	27	4 883
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	6 040
Total Umlaufvermögen	1 688 902	2 008 024
Mobile Sachanlagen		
· Mobilier und Einrichtungen	37 100	40 300
· Büromaschinen, Informatik, Kommunikation	4 053	9 553
· Fahrzeuge	3	5 602
Immobilien Sachanlagen		
· Liegenschaften	1 370 547	1 092 235
· Grundstücke	2 227 298	2 227 298
Total Anlagevermögen	3 639 001	3 374 986
Total Aktiven	5 327 903	5 383 010
Passiven in CHF		
Verbindlichkeiten aus Leistungen geg. Dritten	86 432	65 554
Verbindlichkeiten aus Leistungen geg. Kanton	330 003	152 208
Übriger kurzfristige Verbindlichkeiten	32 180	97 750
Passive Rechnungsabgrenzung	70 600	91 400
Total kurzfristiges Fremdkapital	519 215	406 912
Bankverbindlichkeiten	2 357 000	2 633 500
Darlehen ICH	17 000	34 000
Schwankungsfonds	220 742	204 246
Zweckgebundene Fonds	80 000	50 000
Total langfristiges Fremdkapital	2 674 742	2 921 746
Fonds zweckgebundene Rücklagen	884 086	884 088
Spendenfonds (BeWo)	237 815	139 326
Stiftungskapital	253 000	253 000
Freies Kapital	620 428	644 551
Jahresergebnis	138 617	133 387
Fonds- und Organisationskapital	2 133 946	2 054 350
Total Passiven	5 327 903	5 383 010

Spenden



«Herzlichen Dank für Ihre Spende!»

Spenden und Legate ermöglichen es mit unseren Klientinnen und Klienten besondere Highlights während diesen lebenspraktischen Trainings zu setzen, wie z.B. ein feines Stück Kuchen zu geniessen oder eine Runde Mini-Golf extra zu spielen.

Im Namen unserer Klientinnen und Klienten danken wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Spenden, die Sie uns im Jahr 2021 zukommen liessen!

Geldspenden ab CHF 1'000.–

Stiftung Carl und Elise Elsener c/o Victorinox AG

Geldspenden ab CHF 100.– bis CHF 350.–

Rickenbacher Andrea, Einsiedeln
Evangelisch reformierte Kirchengemeinde, Brunnen
Suter-Betschart Alfred, Schwyz
Ziltener Lisette, Buttikon
Caveng Reto Martin, Erstfeld

Geld- und Sachspenden bis CHF 99.–

Stojanovic Daniela, Siebnen
Regli-Bernhard Elisabetha, Brunnen
Krummenacher Monika, Küssnacht am Rigi
Häusgen Inga, Bennau
Durdevic Nedo; Moosseedorf
Kumli Karin, Lachen

Sachspenden

Schwyzner Kantonalbank (10 Regenschirme)

Einen besonderen Dank geht an «Tischlein deck dich Einsiedeln». Regelmässig erhalten unsere Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims Flora Lebensmittel und Getränke.

Wir haben im Rahmen der Vernissage zur Ausstellung «Games» am 13.11.2021 von Cosplayer United 4 Charity-CU4C, Vernissage Games eine Spende von CHF 2'000.– erhalten.



Dem Verein ist es eine Herzensangelegenheit Gutes zu tun, um ein wenig Glück und Freude zu verbreiten. In Ihrem Sinne werden wir gerne Ihre Spende für einen freudigen Moment einsetzen. Im Namen unserer Klientinnen und Klienten bedanken wir uns herzlich für Ihre wertvolle Unterstützung!

Ein herzlicher Dank gilt auch allen ungenannten und anonymen Spenderinnen und Spendern.

Unser Spendenkonto

Stiftung Phönix Schwyz, Schäfliwiese 1, 8863 Buttikon
Schwyzner Kantonalbank, 6431 Schwyz
CH91 0077 7002 0981 5105 8



Stiftung Phönix Schwyz

Geschäftsstelle
Schäfliwiese 1
8863 Buttikon
Telefon 055 464 32 00

www.phoenix-schwyz.ch

Spendenkonto

Schwyzner Kantonalbank, 6431 Schwyz
CH91 0077 7002 0981 5105 8